



Der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer besteht aus insgesamt 17 Mitgliedern – dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten, den ersten Vorsitzenden der acht ärztlichen Bezirksverbände sowie sechs Vorstandsmitgliedern, die aus dem Kreis der Delegierten zum Bayerischen Ärztetag gewählt werden: Dr. Markus Beck, Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Christian Potrawa, Dr. Klaus-Jürgen Fresenius, Dr. Heidemarie Lux, Dr. Max Kaplan, Dr. Wolfgang Rechl, Dr. Gerald Quitterer, Dr. Andreas Botzlar, Dr. Joachim Calles, Dr. Melanie Rubenbauer, Dr. Ulrich Megerle, Dr. Christoph Emminger, Dr. Irmgard Pfaffinger und Dr. Pedro Schmelz (v. li.).

## Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1966

Dr. Peter Schuch von der Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg schreibt einen Beitrag



zum Problem der Vergiftungen bei Kindern. In den Jahren 1958 bis 1962 verstarben in Deutschland 354 Kinder an Vergiftungen. Schuch erklärt verschiedene Arten von Vergiftungen und erläutert besondere Umstände und Vergiftungsme-

chanismen. Wichtig sei die Vorsorge, die aber bei Kindern auch besonders schwierig sei. Bei giftig wirkenden Haushaltsmitteln sollten die toxischen Inhaltsstoffe auf der Packung angegeben werden. Ist eine Giftaufnahme erfolgt,

helfe nur rasches Handeln des Hausarztes und die schnellstmögliche Verbringung in eine größere Klinik. In einem weiteren Beitrag wird das Medizinstudium in München beleuchtet. Dr. Klaus Fliege aus München schreibt über medizinische Aspekte zur Rehabilitation von Sprachgelähmten.

**Mitteilungen:** Aphasitherapie mit dem „Language Master“, Schaffung einer Zentralkartei für Aphasiker; Geburtenkontrolle mit künstlichen Mitteln oder auf natürlichem Wege?; Der Laser und Möglichkeiten seiner Verwendung in Medizin und Biologie; Soziale Leistung für den psychisch Kranken im Krankenhaus; Zum Gedächtnis des 100. Geburtstages von August Paul von Wassermann aus der Ära der Serologie der Berliner Medizin um die Jahrhundertwende; Proteste gegen die Bundespflegesatzverordnungs-Novelle; Ärztliche Impressionen aus Uruguay.

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

die neuen Medien und mit ihnen die tägliche Nachrichtenflut wirken in alle Gesellschaftsbereiche hinein – natürlich auch in die Gesundheits- und ärztliche Berufspolitik. Dadurch verändern sich auch unsere gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ständig wachsen neue Gesetzgebungsverfahren, neue Regelungen, neue Richtlinien und Vorgaben in den Himmel.

Eine gewisse Kontinuität bietet da das *Bayerische Ärzteblatt* mit seinem medizinischen Titelthema, das in dieser Ausgabe mit einem Fortbildungsbeitrag von Professor Dr. Heinrich K. Geiss zum Thema „S3-Leitlinie: Strategien zur Sicherung rationaler Antibiotika-Anwendung im Krankenhaus“ aufwartet. Hier können Sie wieder Fortbildungspunkte erwerben.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen Beiträge über den außerordentlichen Deutschen Ärztetag in Berlin zur Novelle der GOÄ, über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Bayern, über die 4. Bayerische Impfwoche, die vom 18. bis 24. April stattfindet, über die neue Strafnorm § 217 Strafgesetzbuch oder über ein historisches Trommelfell-Massagegerät.

Einer Teilbeilage dieser Ausgabe liegt ein Plakat zur Impfkampagne bei.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling und – wie immer – gute Lektüre.

Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin